

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen anderen Orten: 27 1/2 Sgr.

Gallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 137.

Halle, Freitag den 15. Juni

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Juni. Des Königl. General-Lieutenants und General-Gouverneurs von Neu-Vorpommern, Herrn Fürsten Walke zu Putbus Durchlaucht, begiebt sich über Hamburg nach London, um in der Eigenschaft eines außerordentlichen Botschafters Sr. Majestät des Königs in Allerhöchster Namen der bevorstehenden Feier der Krönung Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien beizuwohnen. In dem Gefolge Sr. Durchlaucht befinden sich außer dem ihm als Botschafts-Sekretair beigegebenen Kammerherrn und Legations-Sekretair Grafen Arthur von Bernstorff als Ehren-Kavaliere der Botschaft: der Legations-Sekretair Graf Maximilian von Hatzfeld, der Kammerherr und Legations-Sekretair Graf Albert von Pourtales, der Kammerherr von Salbern auf Lepien, der Freiherr von Krassow und der Lieutenant im ersten Garde-Regiment, von Berg.

Berlin, d. 14. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Anhalt-Dessau ist nach Dessau, und Sr. Durchlaucht der General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg, regierende Landgraf zu Hessen-Homburg, nach Homburg von hier abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Merseburg wurden als Pfarrer neu angestellt nachstehend genannte Kandidaten des Predigtamts: Fr. K. Chr. Bodenkein, als Pfarrer in Lynsnesth, Ephorie Herzberg; E. F. Hildebrand, als Adjunktus Ministerii an der Schloß- und Domkirche zu Merseburg; J. G. Rauschenbach, als Pfarrer zu Rehmsdorf, Ephorie Zeitz; C. A. Kraußadt, als Pfarrer zu Bündorf, Ephorie Lauchstädt; K. E. Walter, als Pfarrer zu Mertendorf, Ephorie Raumburg; Fr. Wölbling, als Diakonus an der Stadtkirche zu Weissenfels.

Merseburg, d. 9. Juni. Die hiesige Königl. Regierung hat in ihrem Amtsblatte ein Regulativ vom 20. Mai über das Flößen mit Langholz auf der Saale bekannt gemacht, welches bestimmt, von welcher Größe und Beschaffenheit die Flöße sein, bei welchem Wasserstand und unter welchen anderen Bedingungen sie über die verschiedenen Wehre auf der Saale gehen und daß die Flöße, wenn sie das Wehr statt der Schleuse passiren, nichtsdestoweniger das angeordnete Schloßgeld zu entrichten haben.

Magdeburg, d. 2. Juni. Für den hiesigen Regierungs-Bezirk ist eine neue Landbau-Inspektorstelle errichtet und dem Wegebaumeister Pelizaeus in Minden ertheilt worden, welcher in Groß-Mischerleben seinen Sitz nehmen wird. In Folge dessen haben die Landbaukreise dieses Bezirks, deren künftig acht sein werden, eine andere Eintheilung erhalten. — Die mit Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt von der Elb-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft hieselbst ins Leben gesetzte regelmäßige Fahrt zwischen hier und Hamburg mit dem Dampfschiff „Kronprinz von Preußen“, erfreut sich eines über alle Erwartung guten Fortgangs. Das Schiff, welches jeden Sonntag von hier und jeden Mittwoch von Hamburg abgeht, und aufwärts den Weg (50 Meilen) in 33, abwärts in 16 Stunden zurücklegt, hat stets volle Ladung und abwärts durchschnittlich 50 bis 60 Passagiere. Die Gesellschaft bereift sich daher das zweite größere Schiff, welches für 800 bis 1000 Str. Unterraum und bequemen Platz für mehr als 100 Reisende hat, noch im Lauf des Sommers in die Fahrt zu bringen und soll auch mit dem Bau des dritten Dampfschiffs vorgeschritten werden, damit für die Verbindung mit Hamburg in dieser Art keine Unterbrechung zu besorgen ist. Die beiden ersten Schiffe sind hier gebaut und nur die Dampf-Maschinen aus Holland bezogen worden.

Salzbrunn (Schlesien), d. 6. Juni. Der Licht- und Glanzpunkt unserer diesjährigen Hoffnungen ist die zu erwartende Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften aus Petersburg und Berlin in unserer Nähe, welche neulich durch die hiesige Anwesenheit Sr. Excellenz des Ober-Präsidenten Herrn von Merckel und des Geheimen Regierungs-Raths Herrn von Boyrsch aus Breslau, so wie das bereits geschehene Eintreffen des Maitre d'Hotel Ihrer Kaiserl. Maj. nebst einigen russischen Offizieren aus Petersburg in Fürstenstein, eine höchst erfreuliche Bestätigung erhalten hat. Unsere Grandberrschaft ist bereits nach Christinenschloß gezogen, und Fürstenstein, ihr sonstiger Wohnsitz, ist nun seine Allerhöchsten Gäste, denen das ganze Land sehnsuchtsvoll entgegensteht, zu empfangen bereit.

Detmold, d. 6. Juni. Die jetzt zwei Mal wöchentlich hier erscheinenden Subscriptionen zum Hermanns-Denkmal werden immer länger und interessanter, und bieten höchst erfreuliche Resultate dar. Manche Privat-Personen haben 100 Thlr., und andere sehr ansehnliche Beiträge unterzeichnet. Doch sind diese reichen Gaben nicht allein das Erfreuliche an der Sache; bei wei-

tem erfreulich noch ist die allgemeine Theilnahme, welche die Angelegenheit bei unserm Volke findet; man sieht in den Listen Einlieger, Tagelöhner, und selbst Diensthoten; Niemand schließt sich aus, und das ist wahrlich ein schöner erhebender Gedanke, daß das Hermanns-Denkmal nun wirklich, dem vorschwebenden Zwecke gemäß, als ein National-Denkmal aus der Mitte des Deutschen Volkes entstehen wird, ein schönes, noch zu den fernsten Geschlechtern laut redendes Zeugniß von Deutscher Einigkeit und Deutschem Gemeinfinn! — Schon jungen Deutschlands Dichter an, diesen würdigen Gegenstand zu besingen; schon ertönt mancher begeisterte und begeisternde Aufruf an das Deutsche Volk von Mund zu Munde; mögen bald in allen Gauen unsers theuern gemeinschaftlichen Vaterlandes die Berufenen sich erheben! — Von Sr. Durchl. dem regierenden Fürsten zur Lippe sind 500 Thlr., von Ihrer Durchl. der regierenden Fürstin 200 Thlr., von den Prinzen und Prinzessinnen des Fürstlichen Hauses 100 Thlr., und von Ihrer Durchl. der Prinzessin Louise zur Lippe, Aebtissin der Stifter Cappel und Lemgo, 100 Thlr. unterzeichnet. Se. Durchl. der regierende Fürst zu Schaumburg-Lippe hat 200 Thlr. subscibirt.

Stuttgart, d. 8 Juni. Se. Maj. der König sind von Höchstnhrer Reise nach Berlin gestern Abends in erwünschtem Wohlsein wieder hier eingetroffen. S. K. H. die Prinzessinnen Marie und Sophie werden, da Höchstnhrselben mehrere Tage in Weimar sich aufhalten, später zurückkommen.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Juni. In der Pairskammer wurde gestern der von dem Grafen Roy erstattete Kommissionsbericht, die Rentekonversion (Zinsherabsetzung der 5proc. Rente) betreffend, verlesen; die Kommission ist einstimmig der Meinung, das (von der Deputirtenkammer ausgegangene und angenommene) Gesetzprojekt sei zu verwerfen. (Die Rente-Umwandlungsangelegenheit nimmt sonach wieder ganz die Wendung wie 1824, nur mit dem Unterschied, daß diesmal die Pairs dem Cabinet zu Hülfe kommen, während sie ihm 1824 entgegen operirten.)

In der Deputirtenkammer wird die Algiersche Frage fortwährend mit großer Lebhaftigkeit diskutiert; gestern hörte man Bugeaud, Guizot, Faubert, Molé und Berryer; heute sprachen Rauguin und Montalivet; bei Abgang der Post war das Ergebnis der viertägigen Debatte noch nicht bekannt.

Die Revue der Nationalgarde von Paris und der Truppen der Garnison ist nun offiziell auf Sonntag den 10. Juni angelegt; sie wird vermuthlich auf den elysäischen Feldern und auf der Straße Rivoli stattfinden.

Die Abgesandten Abdel-Kader's haben Paris wieder verlassen und die Rückreise in ihr Vaterland angetreten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Juni. Es heißt, der Herzog von Sussex werde als Lordlieutenant nach Irland gehen, Lord Mulgrave Minister des Innern, und Lord John Russell, an Lord Melbourne's Stelle, erster Lord der Schatzkammer werden.

Die Anstalten zu den großen Krönungs-Feierlichkeiten gehen in dem Bureau des Ober-Marschalls rasch vorwärts. Die Peers und Peeresessen haben bereits ihre Aufforderungen erhalten, und der 11. Juni ist als der letzte Termin festgesetzt, an welchem sie ihre Meldungen einzureichen haben. Sie erhalten dann ihre Plätze in der Abtei angewiesen, und die Billets werden ihnen ausgeteilt. Der 2. Juni ist der letzte Termin zur Anmeldung für alle diejenigen, welche, Kraft ihres Amtes, an dem Zuge nach der Abtei hätten Theil nehmen müssen, wenn dieser beliebt worden wäre. Die Kleider, welche die Königin trägt, sind ganz so eingerichtet worden, wie die Könige sie bei ihren Krönungen ge-

tragen haben, und alles dazu gehörige ward, auf ausdrücklichen Befehl der Königin, in England verfertigt. Bei dem Seidenweber Howe ist gegenwärtig der Krönungsanzug für die Königin zu sehen; Schaaren von Neugierigen lassen sich die herrlich und reich gewirkten Stoffe zeigen. Die Peeresessen, welche bei der Krönung erscheinen wollen, müssen das vollständige Kostüm, nach Maßgabe ihres Ranges, tragen, und zwar genau so, wie es bei der Krönung Georg's III. und der Königin Charlotte war. Dies besteht nämlich aus einer Robe von karmoisinrothem Sammt und der mit Hermelin besetzten Taille, wozu ein Rock von Weiß und Gold oder Weiß und Silber getragen wird: S. W. haben ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß alles dies in England gearbeitet sein möge, auch ist es vielleicht nicht allgemein bekannt, daß die Franzosen den Karmoisin-Sammt nicht zu färben verstehen. Mit wie großem Glanz die Repräsentanten der verschiedenen fremden Höfe auftreten werden, kann man schon aus den ungeheuren Preisen ersehen, welche für die Wohnungen bezahlt werden, und für einen Zeitraum, der höchstens sechs Wochen dauern kann. Die franz. Gesandtschaft hat, nachdem sie lange ein Haus von gehöriger Größe gesucht, endlich für 1600 Pfd. St. das Haus des ehrenwerthen Herrn Pansony gemiethet. Die russ. Gesandtschaft bot 3000 Pfd. St. für Burlington house, da aber selbst für diese Summe das Haus nur für eine kurze Zeit überlassen werden sollte, so zerstückte sich die Sache wieder. Endlich ist nun Ed. Stuart de Rothesay's Haus, das die franz. Gesandtschaft erst gemiethet, aber nicht groß genug gefunden hatte, für die russ. gemiethet worden, jedoch unter der Bedingung, daß in das benachbarte, dem Schwager des Lords gehörige, Haus durchgebrochen werden darf. Der Preis ist 2500 Pfd. St. Ueberhaupt hat es sehr schwer gehalten, angemessene, große Wohnungen für die Gesandten zu finden, da die Häuser in London überhaupt nicht groß genug sind, und die Adjutanten, Sekretäre und andere zu der Gesandtschaft gehörigen Herren werden daher schon zu Hause speisen müssen, wenn die Gesandten selbst zu Ceremonien = Dinners eingeladen sind. Als der verstorbene Herzog von Grammont als außerordentlicher Gesandte zur Krönung Georg's IV. herüberkam, wohnte er in Grillon's Hotel, und hatte Willis' Saal gemiethet, um dort seine Bälle zu geben. Von ausgezeichneten Fremden sind, um der Krönung beizuwohnen, unter anderen, der Marq. und die Marquise Trivulzi aus Paris, der Prinz Doria Pamfili aus Rom, der Marq. und die Marquise de la Marche, u. s. w. angekommen. Auch der Fürst v. Leiningen (Halbbruder der Königin) wird zur Krönung erwartet und in Buckingham-House wohnen.

### Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 1. Juni ist der Karlizenzehf Palillos in Ciudadreal, die Hauptstadt der Mancha, eingerückt und hat daselbst große Grausamkeiten begangen; an hundert Nationalgardisten sollen niedergemetzelt worden sein.

### Vermischtes.

— Von der Bergstraße, d. 6. Juni, schreibt man Folgendes: Am dritten Pfingstfeiertage ist in der Nähe der Auerbacher Schloßruine eine schauerhafte That verübt worden. Die unbescholtene und brave Magd des Schullehrers Schneider zu Zwingenberg, Christine Reiß, hatte sich am zweiten Pfingsttage nach Balkhausen (eine Stunde von Zwingenberg) begeben, um der Konfirmation ihrer Nichte beizuwohnen. Sie kehrte von da am dritten Feiertage, des Morgens um sechs Uhr zurück, den kürzesten Weg über das Gebirge, die sogenannte Neukümme, einschlagend. Dieser Weg zieht theils am Saume eines Buchwaldes hin, theils durch denselben. Nicht weit von der Stelle, wo der Weg denjenigen, welcher von dem alten Auerbacher Schloß nach dem Melbocus führt, durchschneidet, wird sie von zwei



Männern angehalten, mit Gewalt tiefer in den Wald gekleidet, bis auf die Haube und Strümpfe ihrer Kleider und einer Baarschaft von 30 kr. beraubt, an den Füßen geknebelt, an einen Baum (nach einem andern Bericht an zwei jungen Bäumen, mit jedem Fuße an einen) unterst zu oberst aufgehängt. Die Räuber entfernten sich darauf eilig in den Wald. So hing sie ganz entkleidet zwanzig Stunden lang, bis sie aufgefunden und abgeschnitten wurde, und würde sicher ihr Leben auf schreckliche Weise geendigt haben, hätte sie sich nicht mit den Händen theils etwas wenig auf die Erde, theils auf nebenstehende Stauden stützen und dadurch ihren Körper dann und wann, wenn es ihre Kräfte erlaubten, in eine etwas horizontale Lage versetzen können. Die Unmenschen wollten sie Anfangs ermorden, vorzüglich legte der jüngere von den Räubern eine große Mordlust durch seine Aeußerungen gegen den älteren, an den Tag, der jedoch abrieth und beschloß, die Unglückliche aufzuhängen. Sie befindet sich außer Lebensgefahr. Die Justiz- und Polizeibehörden sind in voller Thätigkeit, um die Verbrecher zu entdecken. Möge dieses doch ihrem gemeinsamen Wirken gelingen! — Der Mann, welcher das so schändlich beraubte und mißhandelte Mädchen des andern Morgens um 4 Uhr abschnitt, soll vorgegeben haben, Holz zu suchen, bis jetzt aber gänzlich unbekannt sein. Man hält ihn für einen Räuber selbst.

— Die Redaktion der Pressburger lateinischen Zeitung theilt, in dem wissenschaftlichen Beiblatt Alveare, folgenden, ihr aus Ogulin eingeschickten, und durch das Zeugniß eines Hauptmanns und des Det. Magistrats, wie auch durch das Zeugniß eines Stabsarztes und zweier Wundärzte, beglaubigten Bericht über die glückliche Heilung der Wasserscheu oder Hundsnuth an einem Jüngling, durch das Geheim-Mittel eines Schullehrers, mit. Ein 18jähriger Jüngling von der Gränze, Namens Jakob Czinderich, wurde von einem wüthenden Hunde gebissen, und hatte die Wasserscheu bereits in einem so hohen Grade, daß er, von Krämpfen geplagt, vor Schmerzen sich selbst biß, Jedermann die Zähne wies und herumspie. Als der Stabsarzt Hibel dem Oguliner Regimente die amtliche Anzeige hievon gemacht und erklärt hatte, daß die Wasserscheu des Czinderich, welcher sich in dem Militär-Hospital unter Aufsicht befand, den höchsten Grad erreicht habe, forderte das Regiment den Verbawer Schullehrer, Jos. Kalich, welcher an der Militärgränze wegen seiner Kenntniß und Geschicklichkeit im Heilen aller Grade der Wasserscheu berühmt ist, auf, sich zu dem Unglücklichen zu begeben. Dies that er gleich am folgenden Tage, und heilte ihn binnen neun Tagen durch seine geheimen Arzneimittel, zur Freude seiner Eltern und zur Bewunderung Aller. — Wüßte doch der Schullehrer Kalich sein geheimes Heilmittel, gegen eine Belohnung, bekannt machen, damit es nicht mit ihm aussterbe, wie dies mit dem geheimen Mittel eines alten Weibes, im Szalader Komitate, gegen die Wasserscheu der Fall war, welches nach allen Seiten mit Erfolg gerufen wurde, wenn Jemand von einem wüthenden Hunde oder Wolf gebissen worden war.

— Breslau, d. 9. Juni. Von den heftigen und verheerenden Gewittern, welche sich seit kurzem ereigneten, wurde das, welches am 26. v. M. mehrere Ortschaften des Hirschberger Thales traf, besonders für Voigtstorf verderblich. Es entlud sich nämlich zu beiden Seiten der Berge des Dorfes gerade zur Mittagzeit durch einen Wolkenbruch; der herabströmende Regen schwellte den Dorfbach zu einem Strome an, welcher die Gärten überschwemmte, fast alle Brücken, Steige, Säune, große und gut gebaute Holzschuppen und alles, was sich darin befand, mit fortriss. Ein Haus ward so unterspült, daß es seinem Einsturz nahe. Binnen einer Stunde waren die schönen Gärten mit Steinen übersüßt und der Wassergraben so zerrissen und mit großen und kleinen Steinen angefüllt, daß das Wasser gezwungen war, sich an vielen Stellen durch die Gärten einen neuen Lauf zu su-

chen. In der evangelischen Kirche stand das Wasser beinahe bis zur ersten Altarstufe. Seit 1779 hat Voigtstorf keine so große Wasserfluth erlitten, und selbst die damalige war nicht so schlimm. Die Gemeinde dürfte schwerlich im Stande sein, den verheerten Boden ohne fremde Hülfe wieder in guten Zustand zu setzen, da schon vor zwei Jahren das Wasser demselben nachtheilig geworden war. — Am nämlichen Tage suchte auch Schmiedeberg ein Wolkenbruch heim, der vielen Schaden anrichtete.

— Man schreibt aus London, d. 5. Juni: Alle Arbeiter auf der großen westlichen Eisenbahn weigerten sich vorige Woche, ihre Dienste zu leisten, und drohten Alles zu zerstören, was sie seit zwei Jahren gearbeitet haben. Die Ursache dieser Aufregung war, daß der Unternehmer kurz vorher sein Unermöglichen erklärt hatte, seine Verpflichtungen zu erfüllen, und daß die Arbeiter den rückständigen Lohn für 14 Tage nicht erhielten. Einer der angestellten Beamten der Gesellschaft wurde thätlich angegriffen und ein Gebäude zum Theil zerstört. Aus Vorsicht ließ man eine Abtheilung der Garde aus Windsor kommen, die sich in der Nähe der Bahnlinie aufstellte. Die Arbeiter blieben indes ruhig, selbst als sie die versprochene Zahlung an dem bestimmten Tage nicht empfangen, und sich genöthigt sahen, die Bewohner der benachbarten Ortschaften um Almosen zu bitten, die reichlich gewährt wurden. Endlich wurde eine Abschlagszahlung auf die Rückstände angeboten, unter der Bedingung, daß die Arbeiter sogleich wieder ans Werk gehen sollten, worauf denn der Streit geschlichtet ward.

— Man bemerkt in London seit kurzem auffallend viele Fälle von natürlichen Blattern. Im Monat März wurden 90 Blatterranke in das eigens für solche bestehende Hospital aufgenommen. In den letzten 5 Monaten sind mehr Blatterranke vorgekommen, als in einem gleichen Zeitraum seit 40 Jahren.

— Ein englisches Blatt, die Western Times, zeigen an, der Apfelwein werde in diesem Jahre sehr theuer werden, weil die Raupen nicht allein die Blüthen, sondern auch jedes Blatt an den Apfelbäumen verzehrt hätten, und die Bäume ganz kahl wären.

— Der Tunnel in London ist jetzt 780 Fuß lang und nur noch 140 Fuß vom Wasserstande zur Zeit der Ebbe auf dem Ufer von Middlesex entfernt.

— In Frankreich befinden sich gegenwärtig 13,000 politische Flüchtlinge, darunter 6645 welche Unterstützungen erhalten, und unter diesen letztern wieder 14 Deutsche, 568 Italiener, 870 Spanier und 5182 Polen.

— Die Arbeiter an dem Kanal des Rivernois (Frankreich) haben bei Biches 6 Fuß tief unter der Erde einen antiken Saal mit schönen Mosaiken und trefflich erhaltenen Wandgemälden gefunden. Die letzteren stellen ein Krokodill unter Rosen schlafend, ein Ichneumon, welcher in den Nachen des Thiers kriechen will, Krieger und Götter vor. Leider haben die Bauern des Dorfes Billars bereits viel von dem zerstört, was 18 Jahrhunderte bewahrt hatten.

— In der Gegend von Lettschen in Böhmen, hat sich kürzlich ein Erdfall seltener Art ereignet. Eine Fläche von 8 bis 10 Acker, meist Waldboden, ist gesunken und noch im Sinken begriffen. An manchen Stellen beträgt die Einsenkung nur ein Paar Fuß, an anderen aber bis 50 Fuß, so daß da die Waldbäume zum Theil schon verschwunden sind. Man bemerkt zugleich eine partielle geringe Bewegung und eine Art Verschiebung großer Erdschollen, weshalb die Erscheinung als noch unbeeidigt angesehen werden muß. Das Seltsame derselben besteht zugleich in der Größe des Erdfalls, und daß kaum ein Beispiel in derartigem Gebirge, wie man dort hat, bekannt sein soll.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Bispeln.)

Weizen	42 — 50 thl.	Gerste	25½ — 26½ thl.
Roggen	36 — 38 "	Hafer	21½ — 23 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 12. Juni: Nummer 4 und 5 Zoll.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Lieut. u. Flügel. Adj. Sr. Maj. des Königs, v. Rositz a. Berlin. — Hr. Supercint. Meyer m. Fam. a. Heiligstadt. — Hr. O.Amtm. Block a. Klosters Mansfeld. — Die Hren. Kaufl. Stieske u. Kreiß, u. Hr. Conditor Felsche a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Becker a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Bohnstedt a. Rudolstadt. — Hr. Kaufm. Bernsdorf a. Wien.

Stadt Zürich: Hr. Ser.-Amtm. Bertram a. Wettin. — Hr. Kaufm. Müller u. Hr. Dr. Dornberg a. Berlin. — Hr. Kfm. Schilling a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Dirdge a. Paris. — Hr. Kaufm. Wöfel a. Erfurt. — Hr. Reg.-Rath Graf Henkel v. Donnermarkt a. Merseburg. — Hr. O.Amtm. Sander a. Neulirchen. — Hr. O.Amtm. Voße a. Querfurt.  
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Seidler a. Altleben. — Hr. Major v. Werder u. Hr. Stabsarzt Dr. Schwarz a. Merseburg. — Hr. Prof. Kalau a. Berlin. — Hr. Kaufm. Landmann a. Hanau. — Hr. Lehrer Schlee a. Königsberg.  
Goldnen Löwen: Hr. Gutbes. Blankenburg a. Blumenwerder. — Hr. Assessor Schmidt u. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Werner a. Denshausen. — Hr. Kaufm. Wisel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Herbst a. Naumburg.  
Schwarzen Bär: Die Hren. Port.-Fähn. Krampf u. Färnk a. Berlin. — Hr. Cand. chir. Mann a. Zeitz. — Hr. Hof-Coiffeur Reichardt a. Dresden. — Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachs. — Hr. Commis Lange a. Magdeburg. — Hr. Schichtmeister Müller a. Johanngeorgenstadt.

## Bekanntmachungen.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse des zu Schwertzig verstorbenen Ausüßlers Christoph Stein gehörige Feldstück von 2 Morgen an der Ochsenstraße in Schwertzig Flur, welches auf 200 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den 12. Septbr. d. J., 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Schwertzig öffentlich meistbietend verkauft werden und kann die Exe in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Schwertzig, den 2. Juni 1888.

Das Patrimonial-Gericht Schwertzig.  
Dieke.

Nicht zu schwarzes Brod, à Stück 2 Sgr., ist billig zu verkaufen.

Halle, den 14. Juni 1888.

Bäckermeister Gerlach,  
Leipziggerthor.

Sonntag den 17. Juni werden sich die Gutenberg jungen Leute das Vergnügen machen, Kocks Tod vorzustellen und alsdann auf dem Berge unter der Linde tanzen. Geladet zu diesem Feste zahlreichen Besuch ein der Gastwirth Großmann in Gutenberg.

Ein Rittergut im Thüringischen mit ganz neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 8½ Hufe Land Acker, und Weizenboden, 6 Pferden, 21 Stück Rüh, 10 Schweine, über 300 Stück veredelte Schaaf, 10½ Acker zweischürige Wiesen mit vollständigem Inventarium, Federvieh, mehrere Gärten und Obstplantagen, eher mehr wie weniger, ein Lusthaus, so auch sind noch bedeutende Getreidevorräthe und die diesjährige Wolle vorräthig, habe ich im Auftrage für die Summe von 23000 Thlr. zu verkaufen.

Halle, den 14. Juni 1888.

A. Suppe,  
große Ulrichstraße No. 27.

## Verpachtung einer Bierbrauerei verbunden mit Schenkgerechtigkeit.

Eine wohl neuingerichtete Bierbrauerei mit Schenkgerechtigkeit in einer kleinen lebhaften Stadt der Preuss. Provinz Sachsen, durch welche eine Kunststraße führt, woran dieses Etablissement belegen, soll sofort auf 3 oder 6 Jahre an einen soliden geschickten Brauer, welcher jedenfalls das bisher mit gutem Erfolg betriebene Geschäft erhält, verpachtet werden. Reflektirende wollen ihre versiegelten Adressen an die Expedition dieses Blattes mit der Chiffer K. K. franco einsenden, wonach die näheren Bedingungen mitgetheilt werden sollen.

Zum meistbietenden Verkauf der diesjährigen Obst-Ernte des Oekonomie-Amtes Erdeborn an Kirschen und Pflaumen, steht Termin auf den 24. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr im dasigen Gasthose an.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär. Eckert.

### Gesuch!

Eine Frauensperson von sitlichem Charakter, zur Wartung und Beaufsichtigung zweier kleinen Knaben geeignet, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen in den Neunhäusern No. 196.

### Guts-Verkauf.

Mein hiesiges Kossathengut, bestehend in einem guten Wohnhause mit 3 Stuben, 6 Kammern, Küche, 2 Keller, Brunnen, ein ganz neuer Stall, 2 Gärten, 1 Wiese, 3 Pflaumentablen und ½ Hufe Acker will ich verkaufen, und ladet Liebhaber ein  
Ostrau. Brauer.

Ein rüchtiger Kaldbrenner findet Beschäftigung bei dem Maurermeister Stengel in Halle.

## Die Ofen-Fabrik,

kleine Ulrichstraße No. 1021. zu Halle, empfiehlt eine vollständige Auswahl weiß, gelb, grau und schwarz glasierter Kacheln, zu Grund- und Mantel-Ofen, wie zu Aufsätzen passend, unglasierter Circulir- und Stück-Ofen, eiserne Circulir-Ofen von mehreren Hüften, wie Rohre, Ofenfüße, Basen, glasierte Fliesen, Kochplatten, Roste, Blech-Rohre und Thüren zur gefälligen Berücksichtigung. Stengel.

Ein in Halle an guter Lage belegenes Haus, welches 9 Stuben, 1 Laden, 2 Wöden, Seitengebäude, geräumigen Hof, Kühle- und Brunnenwasser und einen angenehmen Garten hat, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber große Ulrichstraße No. 67.

Sommerfaat zu Saamen bei dem  
Kaufmann Voigt.

Ich kaufe gelbes Wachs.  
Kaufmann Voigt.

Keine alte Havanna, Cigarren verkauft  
billigst  
Kaufmann Voigt.

Mein mir vor ½ Jahr abhanden gekommener Hund ist mir jetzt, aber mit einem fremden Halsbände, wieder zugehauen; ich ersuche daher den Eigenthümer des letztern, solches binnen 4 Wochen von mir in Empfang nehmen zu wollen.

Salzmünde in der Mühle,  
den 11. Juni 1888.

H. K....

Zum bevorstehenden Johannis-Markt habe ich keine Bude, biete aber dem geehrten Publikum ein neues assortirtes Lager in meinem Gewölbe dar.

Fildor Simon  
aus Eisleben am Topfmarkt.